

Lebertransplantationen

1. Einleitung

Dieses Dokument informiert Sie über den Ablauf und die wichtigsten Schritte vor, während und nach Ihrer Lebertransplantation. Ziel ist es, Ihnen einen verständlichen Überblick über Diagnostik, Therapie und Nachsorge zu geben und Sie bestmöglich auf die Behandlung bei uns in der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie des Universitätsklinikums Essen vorzubereiten.

2. Diagnose und Indikation

Eine Lebertransplantation ist notwendig bei fortgeschrittenen Lebererkrankungen, schweren Lebertumoren (z. B. HCC) oder genetischen Störungen. Vor der Operation wurden umfangreiche Untersuchungen durchgeführt, um Ihre Eignung zu prüfen. Diese Untersuchungen werden bei Bedarf wiederholt, um Veränderungen zu erkennen und den Ablauf optimal vorzubereiten.

3. Vorbereitung vor der Transplantation

3.1 Anästhesie-Screening

Ihre Narkosetauglichkeit wurde bereits geprüft. Das Narkoseteam wird Sie erneut untersuchen und bei Bedarf zusätzliche Tests anordnen, um Herz- und Lungenfunktion zu überprüfen.

3.2 Chirurgisches Screening

Der Chirurg stellt sich vor, führt eine körperliche Untersuchung durch und klärt Sie über den Eingriff sowie mögliche Risiken auf. Bei Fragen können Sie diese gerne stellen.

3.3 Körperliche Voraussetzungen

Eine schnelle Mobilisation nach der Transplantation erleichtert die Genesung. Sie werden bereits jetzt ermutigt, aktiv zu bleiben und sich auf die Mobilisation nach der Operation vorzubereiten.

4. Ablauf der Transplantation

Am Operationstag wird die beschädigte Leber entfernt und durch die Spenderleber ersetzt. Der Eingriff erfolgt unter Vollnarkose und dauert etwa 3 bis 6 Stunden. Nach der Operation werden Sie auf der Intensivstation überwacht, um die Organfunktion zu sichern.

5. Nach der Operation – Überwachung und Genesung

5.1 Schmerztherapien

Starke Schmerzmittel werden direkt in die Vene verabreicht, ergänzt durch Tabletten. Die Dosierung wird täglich angepasst, um Nebenwirkungen zu minimieren.

Lebertransplantationen

5.2 Überwachung der Organfunktion

Tägliche Blutuntersuchungen und Ultraschallkontrollen überwachen die Durchblutung und Funktion des transplantierten Organs. Bei Bedarf können weitere bildgebende Verfahren wie CT notwendig sein.

5.3 Medikamente und Immunsuppression

Ein individuell abgestimmtes Medikamentenschema, inklusive Immunsuppressiva, wird eingesetzt, um Abstoßungen zu verhindern. Die Dosierung wird in den ersten Tagen täglich angepasst.

5.4 Frühmobilisation

Bereits am Tag nach der Operation beginnt die Physiotherapie, um Kreislauf und Lunge zu stabilisieren. Sie lernen Übungen, die Sie selbstständig mehrfach täglich durchführen können.

5.5 Ernährung

Sie starten mit leichter Kost, die schrittweise auf normale Nahrung gesteigert wird. Eine Ernährungsberatung unterstützt Sie dabei.

6. Mögliche Komplikationen

6.1 Aszites/Bauchwassern

Vermehrtes Bauchwasser kann auftreten, meist durch Medikamente zur Entwässerung behandelt. In manchen Fällen ist eine Drainage notwendig.

6.2 Infektionen

Infektionen können auftreten, insbesondere aufgrund der Immunsuppression. Sie werden eng überwacht und bei Bedarf behandelt.

6.3 Gallenwegskomplikationen

Veränderungen oder Verengungen der Gallenwege können vorkommen und erfordern ggf. eine interventionelle Behandlung.

6.4 Abstoßung

Trotz Medikamenten besteht das Risiko einer Abstoßung des Organs. Regelmäßige Kontrollen helfen, diese frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

6.5 Verzögerte Darmfunktion

Es kann zu einer verzögerten Rückkehr der Darmfunktion kommen, was durch Ernährung und Medikamente unterstützt wird.

Lebertransplantationen

7. Nachsorge und Entlassung

7.1 Entlassungskriterien

Sie können entlassen werden, wenn Ihre Organfunktion stabil ist, Schmerzen gut kontrolliert werden und Sie mobil sind.

7.2 Nachsorgetermine

Regelmäßige Kontrolluntersuchungen sind notwendig, um die Organfunktion zu überwachen und Medikamente anzupassen.

7.3 Anschlussheilbehandlung (Reha)

Eine Reha kann sinnvoll sein, um die Genesung zu fördern und die Mobilität zu verbessern.

7.4 Kontakt und weitere Informationen

Poliklinik der Klinik für Allgemein-, Viszeral- Gefäß- und Transplantationschirurgie:

Telefonnummer 0201-723-1130

Notaufnahme: 0201 723 0

Empfehlungen für die Zeit nach der Entlassung

- Medikamente regelmäßig einnehmen
- Auf Anzeichen von Infektionen oder Abstoßung achten
- Gesunde Ernährung und moderate Bewegung
- Kontakt zu Ihrem Behandlungsteam halten